

## **PRESSE- UND MEDIENMITTEILUNG**

### **18. März – Ein Gedenktag für die deutsche Demokratiegeschichte**

**Frankfurt am Main, 13. März 2025.** Der 18. März ist ein Schlüsseldatum der deutschen Demokratiegeschichte. Drei bedeutende Ereignisse stehen an diesem Tag für den Kampf um Freiheit, Grundrechte und politische Teilhabe:

Am 18. März 1793 wurde in Mainz im Kontext der so genannten „Mainzer Republik“ der Rheinisch-Deutsche Nationalkonvent als erstes nach demokratischen Grundsätzen gewähltes Parlament auf deutschem Boden errichtet. Die Märzrevolution von 1848 erreichte an diesem Tag mit den Barrikadenkämpfen in Berlin einen historischen Höhepunkt im Kampf für Grundrechte und politische Mitbestimmung. Am 18. März 1990 fanden die ersten und letzten freien Wahlen in der DDR zur Volkskammer statt – ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur deutschen Einheit.

Seit Jahrzehnten gibt es Diskussionen, den 18. März als offiziellen Gedenktag der Demokratiegeschichte zu etablieren. „Der 18. März steht für Freiheit, Gleichheit und Mitmenschlichkeit – er ist das Herzstück der deutschen Demokratie“ erklärte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier bereits 2023 anlässlich des 175. Jahrestages der Märzrevolution von 1848. Die Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte setzt sich dafür ein, dass dieses Datum stärker im kollektiven Bewusstsein verankert wird. Die demokratiegeschichtlichen Ereignisse des 18. März – von 1793 über 1848 bis 1990 – zeigen, dass Menschen immer wieder für demokratische Rechte gekämpft, sie verteidigt, aber auch verloren haben. Demokratie war und ist nie selbstverständlich, sondern erfordert engagierte Bürgerinnen und Bürger. Der 18. März steht daher exemplarisch für die Freiheits- und Parlamentsgeschichte Deutschlands.

Ziel ist es, die Relevanz dieser historischen Ereignisse für die heutige Demokratiebildung und -vermittlung sichtbar zu machen. Seit einigen Jahren wächst die Zahl der bundesweiten Gedenkveranstaltungen, Vorträge und kulturellen Programme zu diesem Anlass – viele davon werden von der Stiftung gefördert. Auch die diesjährigen Veranstaltungen markieren einen weiteren Schritt auf dem Weg, den 18. März als zentralen Gedenktag der deutschen Demokratiegeschichte zu etablieren. Sie sind der Auftakt zu einem langfristigen Engagement der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte zu diesem Themenkomplex.

## **Veranstaltungen und Gedenken am 18. März 2025**

### Gedenkstunde am 18. März am Friedhof der Märzgefallenen

Am Friedhof der Märzgefallenen in Berlin wird an die Barrikadenkämpfe der Märzrevolution von 1848 erinnert. Grußworte zum 177. Jahrestag halten

- die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin, Cornelia Seibeld
- der Bürgermeister und Senators für Finanzen, Stefan Evers
- der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus, Raed Saleh
- Ragna Vogel von Kontakte-Kontakty, Hilfsnetzwerk NS-Verfolgte in der Ukraine
- Katrin Schmidberger, Mitglied des Abgeordnetenhauses

**Eintritt:** Frei, um Anmeldung wird gebeten unter: [kontakt@paulsinger.de](mailto:kontakt@paulsinger.de)

**Ort:** Gedenkort Friedhof der Märzgefallenen, Ernst-Zinna-Weg 1, 10249 Berlin

**Uhrzeit:** 16:30 Uhr

### Übergabe der Plakette „Ort der deutschen Demokratiegeschichte“ in Wöllstein

In Wöllstein wird die demokratische Tradition der Mainzer Republik gewürdigt. Dort wird die Tradition des Freiheitsbaumes aufgegriffen – als Symbol für demokratisches Engagement in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Der Baum soll zu einem Ort der Demokratie und der bürgerschaftlichen Verantwortung heranwachsen. Der Ort erhält zudem die Plakette „Ort der Demokratiegeschichte“.

Nach der Begrüßung durch Ortsbürgermeister Johannes Brüchert wird Dr. Kai-Michael Sprenger, Direktor der Stiftung, in einem Impulsvortrag die Bedeutung Wöllsteins in der Demokratiegeschichte beleuchten. Der Schauspieler Tino Leo bringt mit seinem Theaterstück „Der Freiheitsbaum“ die historischen Ereignisse lebendig auf die Bühne. Musikalisch wird die Veranstaltung von den „Liedarchäologen“ begleitet, die zum Abschluss das historische „Lied der freyen Wöllsteiner“ präsentieren.

**Eintritt:** Frei

**Ort:** Rathaus Wöllstein, Ernst-Ludwig-Straße 22, 55597 Wöllstein

**Uhrzeit:** 18:00 Uhr

Magazin Lernen aus der Geschichte „1848. Orte der Revolution – Orte der Erinnerung“

Die aktuelle Ausgabe des Magazins „Lernen aus der Geschichte“ widmet sich der Debatte um die Einführung des 18. März als nationalen Gedenktag. Gefördert von der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte, beleuchtet das Themenheft die Ereignisse der Revolution von 1848/49 und lädt zur kritischen Auseinandersetzung mit diesem historischen Wendepunkt ein. Dabei stellt die Publikation die zentrale Frage, wie die damaligen Forderungen nach Wahlrecht, Pressefreiheit und Selbstbestimmung unsere Gesellschaft bis heute prägen. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/15803>

**Pressekontakt:**

Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte

David Barth | [d.barth@dnb.de](mailto:d.barth@dnb.de) | 069 1525 1252

Pia Herzan | [p.herzan@dnb.de](mailto:p.herzan@dnb.de) | 069 1525 1257

---

Die **Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte** ist eine bundesunmittelbare Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie ist operativ sowie fördernd tätig und widmet sich der gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit der wechselvollen deutschen Demokratiegeschichte und ihrer Ereignis- und Erinnerungsorte. Ziel ist es, die Bedeutung und den Wert der vielfältigen historischen demokratischen Traditionen für eine freiheitlich-demokratische Grundordnung sowie für ein funktionierendes stabiles und gerechtes Gemeinwesen breitenwirksam in die Zivilgesellschaft zu vermitteln. Die deutsche Demokratiegeschichte ist hierbei europäisch eingebettet und global vernetzt. Mehr Informationen auf [demokratie-geschichte.de](http://demokratie-geschichte.de).

---

